

## Vierte Epoche.

Von Kraft I. bis auf Kraft VII.

### §. 1.

Bei dieser Epoche, mit welcher die nähere Abstammung der gegenwärtigen Hochfürstlichen Häuser von Hohenlohe-Neuenstein und Waldenburg anfängt, bemerken wir nachstehende genealogische Folge.

#### I.

A. Kraft I. Seine Söhne:

- a) Konrad.
- b) Gottfried.

#### II.

B. Kraft II. Seine Söhne:

- a) Konrad.
- C. b) Kraft III.
- c) Gottfried.

## Seine Töchter.

- a) Adelheid.
- b) Agnes.

## III.

## Kraft's III. [C.] Söhne:

- D. a) Kraft IV.
- b) Konrad.

## Töchter.

- a) Adelheid.
- b) Irmengard.

## IV.

## Kraft's IV. [D.] Söhne:

- E. a) Kraft V.
- F. b) Albrecht I. c) Gottfried. d) Ulrich. e) Friedrich. f) Georg I. g) Johann.

Tochter: Anna.

Kraft's V. [E.] Tochter: Anna.

## V.

## Albrecht's I. [F.] Söhne:

- a) Georg II.

G. b) Kraft VI. c) Albrecht II.

Töchter:

a) Elisabeth. b) Agnes. c) Margaretha.

VI.

Kraft's VI. Söhne:

a) Adolf. b) Albrecht III.

H. c) Gottfried.

I. d) Kraft VII. e) Friedrich.

Tochter:

Imania oder Imagina.

I.

§. 2.

Kraft I. [A.] der zweyte Sohn des oben genannten Gottfried's IV. oder des jüngsten (XXIV.) hatte zu Gemalinnen 1. Willeburgis, Gräfin von Wertheim. 2. Margaretha, Gräfin von Truhendingen. 3. Agnes, Gräfin von Württemberg.

Er lebte zur Zeit des großen Interregnums, und starb zu Anfang des 14ten Jahrhunderts. Er stund mit dem Hochstift Würzburg in einem Bündniß gegen die Grafen von Henneberg; wurde vom Kaiser Rudolf zum Advokaten über die Provinz Ostfranken ernennet; schloß mit Graf Ruprecht von Dürne einen Erbvertrag, woher nachgehends Schloß und Amt Forchtenberg an Hohenlohe gekommen; und besaß verschiedene feste Plätze, die zu seinen Länden gehörten.

Sein Sohn Konrad kommt in verschiedenen Urkunden vor; er zog dem König Otto von Ungarn und Herzogen in Baiern im Jahr 1311. mit einer namhaften Mannschaft bey Scherdingen zu Hülfe; kaufte von seinem Vetter, Grafen Heinrich von Hohenlohe, das Schloß Weinsberg; seine Gemalin hieß Elisabeth.

Ein anderer Sohn: Gottfried, brachte Stadt und Amt Neckmühl, welches die oben bemeldte besondere Hohenlohische Linie im Besiz hatte, im J. 1339. aber, wo diese Linie ausstarb, als ein Legat vom Graf Albrecht, an Würzburg fiel, gegen Abtretung anderer Güter wieder an sich. Er löste von seiner Schwester Adelheid die Burg Langenburg, die ihr zum Heurathsgut übergeben war, um 1200. Mark Silber ein.

Noch wird in einem Schenkungsbrief über die Advokatie der Weinberge zu Ornberg an das Stift zu Deringen vom J. 1270. eines Sohns Poppo Meldung gethan.

## II.

### §. 3.

Kraft II. [B.] Ein Sohn Albrecht's I. von dem S. 51. Meldung

geschehen, hatte zur Gemalin Agnes, Gräfin von Wartenberg. Er erzeugte mit ihr a) Konrad, der im J. 1329. ohne männliche Descendenz starb. b) Kraft III. [C.] c) Gottfried, der ebenfalls im Jahr 1339. keine männlichen Erben hinterließ.

Seine Tochter Adelheid war an Konrad von Oettingen vermält. Im J. 1337. lebte sie mit Ulrich von Brauneck in der Ehe, und begab sich nach seinem Tod in das Kloster Gnadenthal.

Die Zweyte Tochter Agnes war die Gemalin Graf Otto's von Nassau, des Sohns vom Kaiser Adolph.

Wegen Richza, die zuerst Engelhard's von Weinsberg, hernach Graf Poppo's von Henneberg Gemalin gewesen seyn soll, bin ich noch ungewis.

## III.

## §. 4.

Kraft III. [C.] ein Sohn Kraft's II. [B.] hatte zur Gemalin Adelhaid Mechthilt Grafen Eberhard's II. von Würtemberg Tochter, und starb im J. 1344. (Sattler Band II. Abschn. I. §. 50. 55. 65.)

Er war Anfangs von der Parthey Herzogs Friedrich's von Oestreich; ja ein neuerer Geschichtschreiber drückt sich diesfalls aus: es habe dem Kaiser Ludwig der Herr von Hohenlohe nach dem Leben getrachtet; weswegen ihm der Kaiser Ludwig von Baiern im Jahr 1316. sein Schloß Schillingsfürst, nebst der dabey gelegenen Stadt, (inviatum castrum cum vicino oppido schreibt Adelzreiter) verheerte, worauf er auf des Kaisers Seite tratt, und im Jahr 1339. sein Marschall wurde.

Er bekam durch seine Kriegsdienste die Burg Sailenau, die Stadt Crailsheim, das Dorf Zohnhart, die Pfandschaft auf Rotenburg über 1500. Mark Silber, und anderes mehr. Er wurde im J. 1313. von Würzburg mit der Grafschaft Glügelau (wozu Izhofen gehörte) und über die dem Reich heimgefallene Lehen der Grafschaft Dürne vom Kaiser Ludwig im Jahr 1323. belehnt. Er kaufte im Jahr 1330. von Engelhard von Weinsberg die Burg Böringsweiler mit aller Zugehör um 700. Pfund Heller; wird im Jahr 1333. zum Schirmsherrn über den Abt und das Konvent zu Comburg gesetzt, und machte vermög Kaiserlichen Diploms im Jahr 1330. Izhofen zu einer Stadt.

Sein Sohn Konrad war Chorherr im Stift zu Deringen.

Seine Tochter Adelheid war Grafen Johannes von Helfenstein Gemalin;

sie liegt zu Blaubeuren im Württembergischen begraben. Hievon zeuget eine Beylage im 5ten Band von Sattler's Geschichte S. 365.

Die zweyte Tochter Irmengard vermählte sich zuerst mit Burggraf Konrad von Nürnberg, (\*) worüber ihr das Schloß Ingelfingen zum Heurathsgut versichert wurde. Sie war bereits im Jahr 1334. Wittwe. Zum zweytenmal vermählte sie sich mit Graf Gerlach von Nassau, wobey ihr im Jahr 1337. 3600. Pfund Heller zur Heimsteuer auf Rixingen und auf die Beste Schillingsfürst verschrieben wurden. Dieses Schloß kam durch ihres Sohns Tochter an die Grafschaft Kastell, und von dieser vermög eines Vergleichs im Jahr 1406. wieder an Hohenlohe.

(\*) S. Spieß archivische Nebenarbeiten I. Theil, S. 130. u. f.

## IV.

## §. 5.

Kraft IV. der älteste Sohn Kraft's III. [C.] hatte zur Gemalin Anna, Landgrafens Konrad von Leuchtenberg Tochter, und starb im Jahr 1371.

Er leistete dem Kaiser Karl 4ten sehr wichtige und getreue Dienste, weswegen ihm durch feyerliche Diplome im Jahr 1347. die Städte Friedberg und Gellhausen um 15000. fl. verpfändet — die durch Eberhard's von Rosenberg Absterben dem Reich heimgefallene leibeigene Leute auf dem Ohrenwald und am Kocher verschrieben, die Gelaits-Gerechtfame zu Symringen, Erlach, Mergentheim, Oerlingen, Crailsheim, Brettheim, Thierbach, Zermuthausen, Izhofen und Westernach um 6000. Pfund Heller bestätigt, und im Jahr 1351. die Erlaubniß ertheilt wurde, aus Neuenstein

eine Stadt zu machen, dieselbe mit Mauern und Gräben zu versehen, die hohe Gerichtsbarkeit zu üben, auch aller der Freyheiten zu genießen, welche die Stadt Mainz, Frankfurt und andere hatten.

Besonders merkwürdig ist die testamentliche Verordnung von 1367. wegen der Regierung unter seinen Söhnen, wovon sich in Hanselmann's diplomatischem Beweis ein Auszug befindet.

Sein Sohn **Gottfried** (c) erhält vermög dieser testamentlichen Verordnung den halben Theil von der ganzen Herrschaft Hohenlohe, übergiebt aber denselben in der Folge seinem Bruder **Ulrich**, und fundirt nebst seinem Bruder **Kraft V.** das Stift zu Meckmühl.

Seine Gemalin war **Anna**, Gräfin von **Zenneberg**. Er starb ohne Succession im Jahr 1413. und liegt zu **Engelhardszell** bey **Passau** begraben.

Kraft's IV. Sohn Ulrich (b) war vermählt mit einer königlichen Prinzessin von Sicilien oder Savoyen. Er starb im Jahr 1407. am 6. December. Merkwürdig sind von ihm seine vielen Veräußerungen der Hohenlohschen Lande. Hierunter gehören die bekannten sieben Dörfer Königshofen im Gau, Tauber Ketersheim, Neubronn, Oberndorf, Streichenthal, Rinderfeld und Wermbrechtshausen, die im Jahr 1398. auf ewige Wiederlösung an Konrad von Weinsberg verkauft wurden.

Der fünfte Sohn Friedrich (e) soll eine Prinzessin von Mantua zur Gemalin gehabt haben.

Einer besondern Biographie würdig ist der sechste Georg I. (f) Er war von 1388. Bischoff zu Passau, bey dem Kaiser Sigismund Reichskanzler, und im Jahr 1415. bey dem Concilium zu Kostnitz anwesend. Im Jahr 1423. ward er

Erzbischof zu Gran in Ungarn, und starb den 8. August eben desselben Jahrs. Er liegt zu Passau in der St. Stephans-Kirche vor dem Altar des H. Mauritius begraben. Kaiser Sigismund's Bestättigungsbrief über sein Testament fängt an: »Wir Sigmund von Gottes Gnaden x. als der Erwürdig Jorig Bischoff zu Passau, Verweser des Erzbistums zu Gran, Unser Fürst, Kanzler vnd lieber Undechtiger x.

Von Kraft's IV. jüngstem Sohne ist weiter nichts bekannt.

Hingegen hatte der älteste Kraft V. [D.] zur Gemalin Elisabeth, eine Gräfin von Sponheim, von welcher eine Tochter, Anna, mit Graf Philipp von Nassau vermält war. Er starb ohne männliche Succession im Jahr 1399. und seine Gemalin bereits im Jahr 1381. beyde liegen in der Stiftskirche zu Neckmühl begraben.

Der merkwürdigste unter allen diesen Söhnen ist Albrecht I. (b) [F.] Er war anfänglich dem geistlichen Stande gewidmet, und Kanonikus zu Mainz. Als aber seine Brüder nach und nach mit Tod abgiengen, und nur noch zwey ohne Succession lebten, erhielt er im Jahr 1409. auf Vorbitte des Römischen Königs Rupert's und des ganzen Landes, vom Pabst Gregor XII. Dispensation, und vermählte sich im Jahr 1413. mit Elisabeth, Grafen Ulrich's von Zanau Tochter. Er starb im Jahr 1429. am St. Veits Tag; seine Gemalin im J. 1475. am St. Urbans Tag, und ward im Kloster Gnaden-thal begraben. (\*)

## V.

## §. 6.

In der Namen-Reihe folget Graf Kraft Kanonikus zu Würzburg. Im

(\*) Die schon längst versprochene Lebensgeschichte dieses Graf Albrecht's erwartet nun ihre Vollendung.

Jahr 1397. mußte er bey einer Empörung wider den Bischof und die Geistlichkeit zu Würzburg in die dasige Karthaus fliehen, wurde aber von den Bürgern mit Gewalt herausgenommen, und gefangen gesetzt.

## VI.

## §. 7.

Graf Albrecht I. [F.] hatte drey Söhne: Georg II. Kraft VI. [G.] und Albrecht II.

Georg II. geboren im Jahr 1417. ward ohngefähr im Jahr 1431. Domherr zu Trier, wo seiner Mutter Bruder Jakob Erzbischof war.

Albrecht II. blieb unverheurathet, starb den 4. Sept. 1490. und liegt zu Neuenstein begraben. Von ihm heißt es in einem alten Rehnbuch: er habe seiner

Herrschaft viel Gutes erzeugt, die durch seine Vernunft und Keckheit merklichen vergrößert und erweytert und in besten Standt und Vermögen bracht.

Graf Albrecht's I. Tochter Elisabeth, vermälte sich im Jahr 1441. an Graf Ludwig VIII. von Lichtenberg, von welcher ein Theil der Bitschischen Erbschaft herrühret;

Die zweyte Agnes, an Graf Hugo von Montfort, und

Die dritte Margaretha im Jahr 1462. an Schenk Philipp von Erbach.

§. 8.

Kraft VI. [G.] vermälte sich im Jahr 1431. mit Margaretha, Grafen Friedrich's von Oettingen Tochter. Im Jahr 1450. wurde er vom Kaiser Friedrich

mit den Herrschaften Ziegenhain und Nidda belehnt, die aber in der Folge wieder veräußert wurden. Merkwürdig ist ein Erbvertrag mit seinem Bruder Albrecht II. vom Jahr 1455. Er starb am 31. März 1472.

Seine Söhne sind: Adolf, Albrecht III. Gottfried, Kraft VII. und Friedrich. Seine Tochter Imania oder Imagina starb jung den 18. März 1475.

Die beyden ältesten Söhne Gottfried und Kraft VII. machten im Jahr 1472. und 1490. eine Theilung. Die beyden jüngsten aber Friedrich und Adolf bekamen ein jährliches Deputat.

Adolf wurde Rath und Kammerer des Herzogs Karl's des Kühnen von Burgund. Friedrich wurde Kanonikus und Pfarrer zu Crems in Oestreich, wo

er auch im Jahr 1473. Montags vor Martini Tag gestorben und begraben ist.

Gottfried [H.] hatte zur Gemalin Zypolita von Wilhelmsdorf. Seine Töchter waren

- a) Anna, Aebtissin im Kloster Clarenthal bey Wisbaden 1492.
- b) Ursula, ebendasselbst Klosterfrau 1499. und
- c) Magdalena, Klosterfrau zu Hof 1491.

Er bekam zu seinem Landesantheil Schillingsfürst und Weikersheim. Sein Sohn, Graf Johannes zu Schillingsfürst starb im Jahr 1509. begraben zu Weikersheim. Dieser hinterließ von seiner Gemalin, Elisabeth von Leuchtenberg, einen Sohn Wolfgang, (\*) der bereits um das J. 1534. zu reformiren anfieng, sich in eben dem Jahr mit Walpurgis, des gefürsteten Grafen Wilhelm's von

(\*) Geboren 1508. Wibel's Kirchen- und Reform-Geschichte. Bd. I. Abth. II. Kap. II.

Zenneberg Tochter, vermälte, im Jahr 1545. 14. Jan. unbeerbt mit Tod abgieng, und zu Weikersheim beygesetzt ist. Seine hinterlassne Wittwe vermälte sich in der Folge mit Graf Karl von Gleichen in Thüringen.

Graf Gottfried und seine Gemalin liegen zu Crailsheim begraben.

Mit Kraft's VI. zweytem Sohne Kraft VII. [I.] fängt nun wieder eine neue Hauptepoche an.

---

J. Kraft VII.

Seine Gemalin, Schenckin, Tochter von Hartschütz, vermälte im Jahr 1576. Kraft's Sohn.

II. In diesem Jahr 1576. Kraft's Sohn, Kraft VIII. fängt nun wieder eine neue Hauptepoche an.